



28./29. März 2020

Der fünfte Fastensonntag gilt als MISEREOR-Sonntag.

Monsignore Pirmin Spiegel,
Hauptgeschäftsführer von MISEREOR
sagt: „Leben wir diese Fastenzeit im
Zeichen der Coronakrise und nutzen

diese Unterbrechung uns zu fragen, worauf können wir verzichten, worauf kommt es an im Leben? Wollen wir weitermachen wie bisher? Haben wir den Mut die gesellschaftlichen Verhältnisse und die bisherigen Entwicklungen zu unterbrechen und solidarisch an der Seite derjenigen, die am meisten unter ihnen leiden, zu transformieren. Im Blick auf Ostern und dem Glauben, dass das Leben über den Tod siegen wird, wollen wir – gerade in Zeiten von Corona – festhalten an der Vision, dass diese Welt eine andere sein kann als sie bisher war.

Lassen Sie uns in dieser Zeit der Sorge die Menschen in Syrien und den Libanon nicht vergessen. Sie haben alles verloren, was ein Leben in Sicherheit und Würde ausmacht. Ihnen möchte MISEREOR weiterhin beistehen - mit Ihrer Hilfe“.

Kerze entzünden und Kreuzzeichen

Lied: GL 68,1

Friede, sei in deinen Mauern, Geborgenheit in deinen Häusern

Kyrie

O Gott, fülle unseren Mund mit Friedensworten. *Herr, erbarme Dich.*

O Gott, Du rufst Tote zum Leben. *Christus, erbarme Dich.*

O Gott, wir sind Deine #Lebenszeichen der Hoffnung. *Herr, erbarme Dich.*

Gebet: O Gott des Lebens,

immer wieder neu bemühst du dich um uns Menschen.

Öffne unsere Sinne. Öffne uns Augen und Ohren, Herz und Verstand. Du hast Lazarus aus dem Tod geholt und so uns Menschen gezeigt, dass Du das Leben willst.

Lass uns Deine Botschaft neu hören als Verheißung des Lebens auf Frieden.

Darum bitten wir durch Christus, unseren Bruder und Kyrios. Amen.

Hoffen wider alle Hoffnung,

glauben, dass es dennoch weitergeht.

Lieben, wo es beinah nicht mehr möglich ist,

damit die Welt auch morgen noch besteht.

Lesung aus dem Johannes-Evangelium 11, 25a.26b (Auferweckung des Lazarus)

„Ich bin die Auferstehung und das Leben.“ Das sagt Jesus über sich und seinen Auftrag. Das gibt uns Mut, ihn um die Auferstehung zum Leben zu bitten – für die Menschen in Syrien, im Libanon, an den Europäischen Grenzen, hier für uns und weltweit.

So lasst uns heute auch besonders beten für alle, die sich für Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung einsetzen.

Gott wir rufen, Gott wir vertrauen, Gott du erhörst unser Gebet.

Gott, Du Quelle des Lebens. Wir sind in Sorge um unsere verwundete Welt und unsere verletzte Menschheit. Menschen versuchen über das Mittelmeer zu fliehen und ertrinken – Menschen fliehen in Länder, wo zuvor schon Armut und Gewalt herrschen.

Gott wir rufen, Gott wir vertrauen, Gott du erhörst unser Gebet.

Gott, Du Quelle der Liebe. Wir beten für alle, die versuchen, den sozialen Kontakt untereinander nicht abreißen zu lassen. Durch die Netzwerke am Telefon, per mail, den Blumengruß vor der Haustür.

Gott wir rufen, Gott wir vertrauen, Gott du erhörst unser Gebet.

Gott, Du Quelle der Gerechtigkeit. Wir beten für alle, die in den Krankenhäuser und Altersheimen, den Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen, der

Notbetreuung für Kinder, in den Schutzräumen für Frauen, die vor häuslicher Gewalt fliehen, Tag für Tag ihren Dienst tun.

Gott wir rufen, Gott wir vertrauen, Gott du erhörst unser Gebet.

Gott, Du Quelle der Hoffnung. Wir nehmen Anteil am Leben und Schicksal anderer Menschen. Wir wissen von den vielen Kriegs- und Krisenregionen der Welt, die ebenfalls mit dem Corona-Virus leben. Manchmal bleibt uns nur, sie und ihr Leben Gott anzuvertrauen.

Gott wir rufen, Gott wir vertrauen, Gott du erhörst unser Gebet.

Nehmen Sie sich nun Zeit und nennen die Namen der Menschen, für die sie in besonderer Weise beten wollen.

Gott wir rufen, Gott wir vertrauen, Gott du erhörst unser Gebet.

Vater unser

Friedensmeditation

„Oh Friede, sage mir doch noch ein einziges kleines Wort.“

Diese Bitte hat die Mystikerin Gertrud von Helfta im 13. Jahrhundert niedergeschrieben. Sie spricht in eine Situation hinein, wo Streit in der Luft liegt, wo man sich übereinander ärgert, vielleicht sogar wütend ist. Aber dieses Gefühl entsteht nicht aus einer Stärke heraus, sondern aus Ohnmacht. Konflikte können an die Nieren gehen, aufs Herz zugreifen, den Schlaf rauben. Heute noch, nach fast 700 Jahren, hört man an den Worten die Bedrängnis heraus.

„O Friede, sage mir ... noch ein Wort“

„... noch ein einziges Wort“

„... noch ein einziges kleines Wort“

Man möchte den Konflikt beenden. Aber dann rutscht doch das falsche Wort, der falsche Ton heraus. Aus meinem Mund spricht nicht der Friede, sondern die Spaltung.

Gertrud von Helfta empfiehlt in einer solchen Situation eine kleine geistliche Übung. Von einem Gespräch kann man den Frieden, den Jesus Christus verheißen hat, anrufen. Man hat das richtige Wort nicht, das Frieden stiftet. Aber man kann es erbitten. Ein Wort, das einen Ausgang aus der Sackgasse öffnet und zerstrittene Menschen verbindet.

„Oh Friede, sage mir doch noch ein einziges kleines Wort.“

Segensbitte und Segen

Der Friede Jesu Christi halte schützend seine Hand über uns und alle, die uns am Herzen liegen.

Er sei die Kraft in unseren Herzen, dass wir behutsam umgehend mit der Verletzlichkeit der Menschen, denen wir begegnen.

Er sei die Kraft in unseren Herzen, dass wir Konflikte sinnvoll lösen und Streit gut beenden.

Er sei die Kraft in unserer Herzen, dass wir Verständnis finden für die Verletzlichkeit, die unser Leben prägt.

Der Friede Jesu Christi segne und behüte uns. Amen.

Lied und Kreuzzeichen: GL 451 Lass uns in deinem Namen, Gott.

Solidarisieren Sie sich auch mit Ihrem Beitrag zur Fastenkollekte. Bitte geben Sie Ihren Beitrag in Zeiten der Corona-Krise über eine Spende direkt an Misereor.

www.misereor.de

Spenden per Überweisung an das Bischöfliche Hilfswerk MISEREOR:

IBAN DE75 3706 0193 0000 1010 10, Pax-Bank Aachen

Im Namen der Betroffenen in Syrien, im Libanon und weltweit danken wir Ihnen für Ihre Solidarität!

<https://youtu.be/tm9p33Vzjlc> (Gruß von Msgr. Pirmin Spiegel, MISEREOR)

(Der Gottesdienst wurde vom Fachbereich Pastoral (mf) aus den Liturg. Bausteinen von MISEREOR zur Fastenaktion „GIB FRIEDEN“ 2020 erarbeitet)